

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Eidgen. Maturitätsreglement. In der Sitzung des Ständerates vom 5. Juni brachte Ständerat *Wirz* die Frage der Änderung des eidgen. Maturitätsreglementes zur Sprache, mit welchem der Bund Einfluß auf die Gestaltung des Mittelschulwesens gewinnt. Bei der Wichtigkeit der Sache wünscht er, daß in der Angelegenheit alle Richtungen, die darauf Anspruch haben, so auch die vom Redner vertretene, angemessen zum Worte kommen können. — Bundesrat *Calonder* nimmt Bezug auf frühere offizielle Mitteilungen über den Stand der Angelegenheit. Gegenwärtig ist Prof. *Barth* in Basel mit der Erstattung eines Berichtes beauftragt. Liegt dieser einmal vor, dann soll zunächst eine engere Studienkommission und später eine größere Kommission bestellt werden. Hierbei soll der Wunsch von *Hrn. Wirz*, wie es übrigens selbstverständlich sei, angemessen erfüllt werden.

Luzern. Verein kathol. Lehrer und Schulmänner. Zur 9. Jahresversammlung des Kantonalverbandes der Luzern. Sektionen am Pfingstmontag fanden sich die Mitglieder wie gewohnt in sehr erfreulicher Zahl im Hotel Union in Luzern ein. Herr Sek.-Lehrer *Bucher* in Eschenbach, Präsident des Verbandes, entbot der Versammlung in schönen Worten Gruß und Willkomm. Unter dem lebhaften Beifall der ganzen Versammlung wies er sodann die tief bedauerlichen, ungerechtfertigten Angriffe auf das kant. Lehrerseminar und dessen hochverdienten Direktor *Roger* zurück. Im weitern ersuchte er die anwesenden, maßgebenden Schulfreunde dahin zu wirken, daß die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft in allen Gemeinden dem Stand der Gemeindefinanzen entsprechend ausgefolgt werden. Der kant. Verband, der von Anfang mit großem Erfolge für die finanzielle Besserstellung der Lehrer arbeitete, hat auch jetzt wieder in der Angelegenheit Teuerungszulage eine Enquete veranstaltet, die leider auf die Jahresversammlung noch nicht abgeschlossen war. Die Bemühungen des Vorstandes werden auch diesmal nicht umsonst sein, und sein Vorgehen sei an dieser Stelle im Namen der Mitglieder des Kantonalverbandes wie der gesamten luzern. Lehrerschaft bestens verdankt.

Das Wort erhielt sodann der Tagesreferent hochw. Herr Dr. *B. Frischkopf*, Professor in Luzern. In meisterhaftem Vortrage verbreitete er sich über das Thema: Religion und Wissenschaft. Nach der modernen Weltanschauung bilden Religion und Wissenschaft Gegensätze. „Die Kirche ist ein Hemmschuh des menschlichen Geistes,“ der Mensch ist die letzte und höchste Instanz in Glaubenssachen. So spricht der moderne Mensch, berauscht von der modernen Kultur. Einmal entwickelte sich die herrlichste Kultur im Schatten der Kirche; seitdem die sog. Reformatoren dieser Kirche die Autorität abgesprochen, geht ein gewaltiger Riß durch die Welt, ohne Glaubenssätze, ohne religiösen Halt, mit der Vernunftreligion geht's zur Revolution, zum moralischen und sittlichen Ruin. — Hat die Naturwissenschaft den Nachweis geleistet, daß Religion und Wissenschaft Gegner sind? Wenn es moderne Naturwissenschaft ist, bloß zu behaupten und nicht zu beweisen, wenn es moderne Naturwissenschaft ist, mit Zufälligkeiten, Urzeugung und wie die einer wahren Wissenschaft eigentlich Hohn sprechenden Absurditäten alle

heißen, zu operieren, dann freilich und so lange sind Religion und Wissenschaft Feinde. Die wahre und ernste Wissenschaft und Forschung aber führt in der Naturwissenschaft hinauf an den Thron eines ewigen, allweisen Schöpfers, der den Chaos gebunden. — Sind Religion und Wissenschaft Feinde auf dem theol. Gebiete, z. B. etwa in der Forschung über die Persönlichkeit Christi. Die moderne Theologie mußte es längst aufgeben, die hl. Schrift als gefälscht auszugeben, die Person Christi zum Mythos herabzuzerren, die Evangelien als die Entwicklung eines Urchristentums hinzustellen, sie sitzt heute auf dem letzten Aste: Leugnung der Gottheit Christi; diese darf sie auf keinen Fall anerkennen, sonst muß sie sich selbst aufgeben. Diese Ableugnung alles Übernatürlichen vonseite der modernen Wissenschaft ist eigentümlich, um so mehr, da sie zugeben muß, daß wir eigentlich in einer Welt von Rätseln und Geheimnissen leben. Auf dem religiösen Gebiete weist man alles Geheimnisvolle zurück, aber auf dem Gebiete der Naturwissenschaft wird es „voraussetzungslos“ anerkannt. Der Redner kommt schließlich noch zu sprechen auf das Gebiet der Philosophie und speziell auf die Grundfrage nach der Seelensubstanz. Überall zeigt sich, daß Schöpfer und unsterbliche Seele Forderungen der Wissenschaft wie der Religion sind. Gerade die größten Vertreter der Wissenschaft haben diesem Standpunkt z. T. mit herrlichen Worten Ausdruck gegeben, wie der Herr Referent durch zahlreiche Zitate bewies.

Es war ein herrlicher Vortrag und der reiche Beifall ein wohlverdienter. Gerne hoffen wir, den hochw. Herrn wieder einmal im Schoße unserer Vereinigung zu hören. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle.

Die Diskussion wurde benützt zunächst von hochw. Herrn Pfarrer Meyer in Emmen. Er warnte, sich durch moderne Schlagwörter imponieren zu lassen. Immer wird sich das Wort Baco von Verulam ermahnen: Religion ist das Gewürz, welches die Wissenschaft vor dem Untergang bewahrt. Und wahr bleiben die Worte Hiltys: Nach jeder Überschwemmung werden die Worte Christi immer wieder zur Geltung kommen. — Ferner sprachen noch die H. D. Pfarrhelfer Emmenegger, Kantonschulinspektor Maurer, A. Bucher, Präsident der kantonalen Lehrerkonferenz, der namentlich auch zum Abonnement der „Schweizer-Schule“ angelegentlichst einlud. Das kräftige Schlußwort sprach der hochw. Herr Pfarrer und Bezirksinspektor Erni, Reußbühl, der unter lebhaftem Beifall vermehrter Kollegialität das Wort redete. — Mögen nun die reichen und vielseitigen Anregungen, welche die 9. Jahresversammlung geboten, wieder reiche Früchte bringen im praktischen Leben, im schönen Lehrerberufe. J.

Schluß. Lehrerkonferenz. Am 31. Mai versammelten sich die Lehrer des Kreises Rüßnacht zu einer Konferenz in Art h. Die Sekundarlehrer Seb. Stuck und Ad. Steiner referierten über: „Die Temperamente der Kinder und deren Berücksichtigung in der Schule“. Die Sitzung gestaltete sich im weitern zu einer herzlichen Abschiedsfeier für den vielverdienten ehemaligen Schulinspektor H. D. Prälat Jos. Ziegler, wobei Dr. Kantonsrat Lüönd von Sattel des scheidenden Inspektors in Worten hoher Anerkennung und Dankbarkeit gedachte.

Glarus. Schulgemeinde-Versammlung. In Näfels versammelte sich die dortige Schulgemeinde am Sonntag, den 3. Juni, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Fr. Oberichter Walcher-Galati. An der Versammlung kam u. a. das Abwesenwesen zur Sprache, das zwar nicht mehr so viel zu Klagen Anlaß gebe, aber doch noch besser kuriert werden sollte. Als erstrebenswerte Ziele auf dem Schulgebiete nannte der Vorsitzende auch die Verabfolgung von Suppen- und Kakaorationen im Winter an arme Kinder. Die neue Gehaltsregelung wurde diskussionslos angenommen. Es erhalten danach sämtliche Primarlehrer je 200 Fr., die Sekundarlehrer je 100 Fr. und die Arbeitslehrerinnen je 100–150 Fr. Gehaltszulage. Ferner erhalten die Lehrer je alle fünf Jahre 100 Fr. Alterszulage. — Für den zurücktretenden Schulratspräsidenten H. Walcher-Gallati wurde Schulverwalter Emil Müller-Feldmann gewählt. Als neue Mitglieder in den Schulrat ziehen ein die Herren: Fr. Hausler, Jof. Hophan und Dr. med. P. Müller.

St. Gallen. Wahlart der Schulbehörden. Der Gemeindeverfassungsrat von Groß-St. Gallen nahm einen Antrag Redaktor Buombergers an über die Wahlart der Schulbehörden (mit 38 gegen 28 Stimmen) des Wortlautes: „Bis zur Einführung des proportionellen Wahlverfahrens für die Wahlen der Mitglieder des Zentralschulrates und der Kreis Schulräte soll jede Partei eine ihrer Stärke angemessene Vertretung in einem jeden der beiden Schulräte erhalten. (Art. 39 des Vereinigungsgesetzes.) Diese Vertretung richtet sich nach dem Verhältnis der Parteivertretung, wie sie aus der vorhergegangenen Gemeinderatswahl hervorgegangen ist.“ — Dafür stimmten die Konservativen, Sozialdemokraten und Demokraten, letztere mit einigen Ausnahmen; dagegen stimmten die Liberalen und einige Demokraten.

— **Staatsbeiträge für die Schule.** Der Regierungsrat bringt u. a. folgende Beiträge zur Verteilung: an die von 72 Schulbehörden und Vereinen für bessere Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder aufgewendeten Kosten einen Gesamtbetrag von Fr. 26'247.20; an die Kosten der von 67 Schulen und 37 Schulgemeinden erteilten Nachhülfe-Unterrichtsstunden für schwachsinige Kinder eine Summe von Fr. 1848, bzw. 75 Rp. per Stunde.



Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Luzern, Friedenstraße 8.)

Stellegesuche.

Es suchen Stellen: 1 Lehrer für Bezirks- und Mittelschule, Gymnasium oder Lehrerseminar (Dr. phil., math-naturwissenschaftl., 10jähr. Praxis, auch in sprachl. Fächern.) 1 Sekundarlehrer, für phil. Fächer, drei Landessprachen, Geschichte, Geogr., 1klassiges Berner Sekundarlehrerpatent und Zuger und Thurgauer Primarlehrerpatent.